

Feuerherdt 3.0 Inh. Diederike Schmäser Copy, Büromöbel & Farbenfrohes

Neue Servicezeiten ab 01.10.2017

Montag bis Freitag 09.00–13.00 Uhr

15.00–18.00 Uhr

Samstag 09.00–13.00 Uhr

Kirchstr. 8 ■ Soltau ■ 05191-4014 ■ www.feuerherdt-soltau.de

Fahrt zur „Infa“

SCHNEVERDINGEN. Am Mittwoch, den 18. Oktober, fährt der Deutsche Hausfrauenbund, Ortsverband Schneverdingen, zur Messe „Infa“ nach Hannover. Los geht es um 8.30 Uhr ab Heide Hus, Rathaus, Busbahnhof und Fitness-Studio Heberer Straße. Anmeldung bei Ulrike Thau, Ruf (05193) 6052, und bei Ilse Bremer, Ruf (05193) 6301.

Investitionen 2018

Zahlreiche Vorhaben in Schneverdingen

SCHNEVERDINGEN (mk). In der Schneverdinger Ratsitzung am vergangenen Donnerstagabend erläuterten Bürgermeisterin Meike Moog-Steffens und Erster Stadtrat Mark Söhnholz im Rahmen der Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2018 diverse geplante Investitionsmaßnahmen.

So seien der Abriss des alten Umkleidegebäudes im Sportzentrum Osterwald (40.000 Euro) sowie damit einhergehend die Gestaltung der dortigen Außenanlagen (150.000 Euro) geplant. Für Fahrbahnerneuerungen seien 240.000 Euro im Haushalt vorgesehen, knapp 39.000 Euro als Zuschuß für den Anbau eines Raums an die Kita Johanna-Friederike-Grüfel und weitere Mittel für den Umbau des Kinderspielkreises Wesseloh zur Kindertagesstätte.

In letzteres Projekt sind von 2017 bis 2019 städtische Investitionen in Höhe von insgesamt 265.000 Euro vorgesehen. Hier gibt es aber noch Zuschüsse von Land und Kreis, so daß der Eigenanteil der Stadt letztlich bei 184.300 Euro liegt. 220.000 Euro sind für ein neues Einsatzleiterfahrzeug der Feuerwehr samt Ausstattung in das Zahlenwerk 2018 eingestellt. Und im dritten Anlauf nach 2007 und 2015 versucht die Stadt Schneverdingen erneut über Fördermittel eine Neukonzeption und energetische Sanierung der „Alten Schule“ schräg gegenüber vom Rathaus auf den Weg zu bringen. Den Antrag auf Förderung über das Programm

„Kleine(re) Städte und Gemeinden“ hatte die Stadt im Mai dieses Jahres gestellt. Mit einer Entscheidung wird im Frühjahr kommenden Jahres gerechnet. Kalkuliert wird mit Gesamtkosten in Höhe von 2.251.000 Euro. Sollten, wie angedacht, 66 Prozent der Projektkosten übernommen werden, bliebe für die Stadt ein Eigenanteil in Höhe von 751.000 Euro.

Erneuert werden soll auch die aus dem Jahr 1960 stammende Flutlichtanlage im Stadion im Sportzentrum Osterwald. Eine Umrüstung auf LED-Technik wird künftig die Stromkosten senken. Die Stadt möchte nach Möglichkeit aber alle Flutlichtanlagen im Sportpark erneuern. Für ein zu erarbeitendes Konzept sind deshalb im Haushalt 2018 25.000 Euro vorgesehen. Die Gesamtkosten für die Erneuerung sämtlicher Anlagen belaufen sich laut Verwaltung inklusive Konzept auf rund 225.000 Euro. Hier werde derzeit geprüft, ob die Gesamtmaßnahme über Fördermittel finanziert werden könne.

Eine kräftige Finanzspritze, 90 Prozent Förderung, erhofft sich die Stadt auch für die Zusammenlegung von Freizeitbegegnungsstätte (FZB) und Mehrgenerationenhaus (MGH). Bei einer Gesamtinvestitionssumme von stolzen 5,53 Millionen Euro bliebe dank möglicher Mittel aus dem „Investitionspakt soziale Integration“ für die Stadt Schneverdingen lediglich ein Eigenanteil in Höhe von 756.600 Euro. Mit einer Entscheidung werde hier bis Sommer 2018 gerechnet.

Weißes Gold in Soltau

Wilfried Worch-Rohweder bringt Buch zu Salz und Salzmuseum heraus

SOLTAU (mwi). Auch wenn die meisten Leute in hiesigen Gefilden beim Stichwort Salz an Lüneburg denken, so hat Soltau auf diesem Sektor doch ebenfalls einiges zu bieten. Auf dieses Erbe hinzuweisen und Interessierten die Historie des weißen Goldes in der Böhme Stadt nahezubringen - das hat sich der Soltauer Salzsiederverein mit seinem Vorsitzenden Wilfried Worch-Rohweder auf die Fahnen geschrieben. Dazu trägt auch ihr Salzmuseum bei. Und was Besucher dort bei Führungen erfahren, hat Worch-Rohweder jetzt zum Nachlesen in Buchform herausgebracht: Unter dem Titel „Salz - Das weiße Gold. Eindrücke und Hintergründe aus dem Soltauer Salzmuseum“ ist der Band (80 Seiten, ISBN 978-3-89876-898-6) im Buchhandel und im Soltauer Salzmuseum erhältlich.



Präsentieren das neue Buch: Wilfried Worch-Rohweder (l.) und Hartmut Hezel.

Foto: mwi

Als „Hof an der Salzaue“ (Curtis Salta) trägt Soltau das Salz im Namen. Doch wegen des Salzmonopols der Lüneburger blieb der Böhme Stadt in vergangenen Jahrhunderten die wirtschaftliche Ausbeutung des weißen Goldes verwehrt. Nichtsdestotrotz kann Soltau mit seiner Salzquelle durchaus auf eine Historie zurückblicken.

Die begann sicherlich schon vor rund 5.000 Jahren, als sich hier erste Siedler niederließen. Urkundlich erwähnt wurde Soltau als Curtis Salta jedoch erst im Jahre 936, als Otto I. den Ort dem Stift Quedlinburg schenkte. Dort wurde das Salz aus Soltau unter anderem zum Gerben von Tierhäuten verwendet. Eine Wendebachte der Friedensvertrag nach Ende des 1370 begonnenen Lüneburger Erbfolgekrieges: Als Konsequenz wurde die Burg Soltau abgebrochen, der Ort dafür aber 1388 mit der Verleihung der Stadtrechte entschädigt. Doch der Handel mit dem weißen Gold war in der Folgezeit zugunsten des Lüneburger Salzmo-

nopols verboten. Das verwehrt der Böhme Stadt eine wirtschaftliche Entwicklung, wie sie in Lüneburg zu beobachten war. Noch im 19. Jahrhundert war an dieser Praxis nicht zu rütteln: Der Soltauer Stadtsyndikus und Bürgermeister, Eduard Weinlig, hatte 1836 offiziell beantragt, in der Böhme Stadt eine Saline zu errichten und eine Pfannensiederei zu betreiben. Die Obrigkeit verweigerte jedoch 1837 die Erlaubnis mit Hinweis auf das Lüneburger Monopol. So blieb die Nutzung des Soltauer Salzes über Jahrhunderte auf den privaten Sektor beschränkt.

Kommerziell im großen Stil sollten die Salzvorkommen dann aber zu Beginn des 20. Jahrhunderts ausgebeutet werden - mit einem Bergwerk im Bereich der heutigen Berufsbildenden Schulen (BBS) in der Winser Straße 107. Die Gebäude standen schon, doch mit dem Ausbruch des

ersten Weltkrieges 1914 war die Förderung vorbei, ehe sie überhaupt begonnen hatte.

Wirkliche - auch wirtschaftliche - Präsenz bekam das Salz der Böhme Stadt dann erst mit dem Bau der Soltau-Therme im Jahre 1990, wobei die verwendete Sole aus einer Tiefe von mehr 200 Metern gefördert wird.

Auch wenn das weiße Gold in der Vergangenheit also gezwungenermaßen nicht seinen eigentlichen Stellenwert in der Böhme Stadt erreichen konnte, so ist es dem Soltauer Salzsiederverein doch darum zu tun, altes Handwerk zu zeigen und deutlich zu machen, daß Salz auch hier eine Geschichte hat.

Die wiederum wird im Soltauer Salzmuseum dokumentiert, wobei allerdings nicht nur die Exponate selbst, sondern vor allem auch die Führungen mit ihren umfassenden

Erläuterungen für breite Informationen sorgen. Dazu Worch-Rohweder: „Wenn das Museum geöffnet ist, läuft die Führung durchgängig. Das heißt, auch neue Besucher können immer dazustoßen. Das hat sich bewährt und ist für die Gäste offenbar so interessant, daß wir immer wieder auf schriftliches Material angesprochen werden sind, um es mit nach Hause zu nehmen.“ Aus diesem Grund hat sich Worch-Rohweder bereits Ende vergangenen Jahres hingeworfen und den Stoff zu Papier gebracht.

Daß das Buch erst jetzt erscheint, ist organisatorischen Verzögerungen geschuldet, tut aber dem Inhalt keinen Abbruch: „Das ist die erste umfangreiche Information über das Soltauer Salz, aber auch über das Salzmuseum und seine Ausstellungsstücke“, so der Vereinsvorsitzende.

Wie die Salzsieder, die bei rund 30 Veranstaltungen pro Jahr ihre Kunst präsentieren und auch das in der Region erhältliche Soltauer Salinensalz produzieren, so haben auch das Museum und das jetzt erschienene Buch nicht nur einen informativen, sondern auch einen touristischen Aspekt: Sie beleuchten auf interessante Weise diesen besonderen Bereich und werben damit für die Stadt, die das Salz im Namen trägt.

76jährige schneller als der Täter

BISPINGEN. Ein sogenannter Geldwechseltrick mißlang einem bislang unbekanntem Täter am vergangenen Dienstagmittag auf dem Parkplatz eines Einkaufsmarktes in Bispingen, weil eine 76jährige nicht auf die üble Masche des Mannes hereinfiel und schnell reagierte. Der Mann

hat die Bispingerin darum, ein Zweieurostück zu wechseln und griff in das geöffnete Münzfach des Portemonnaies der Frau. In seiner Hand hatte er eine bunte Pappe, die er über die Geldbörse hielt, während er die Geldscheine aus dem Fach zog. Die Bispingerin wies den Täter an, die

Finger aus ihrem Portemonnaie zu nehmen und sah dabei unter der bunten Pappe die Scheine, die er aus ihrem Geldscheinfach gezogen hatte. Laut Polizeibericht griff die 76jährige „beherzt zu und nahm dem Täter die insgesamt 50 Euro weg, bevor dieser schimpfend das Weite suchte.“

Mit alten Münzen bezahlen

Aproto lädt zum Tag der deutschen Einheit in Munster ein

MUNSTER. Der Verein Aproto - Aktionen und Projekte pro Toleranz - lädt zum Tag der Deutschen Einheit in seinen „Lüneburger Hof“ in Munster ein. Dann gibt es ein buntes Programm mit Konzert, Talk und Rückblick auf die Zeit der deutsch-deutschen Teilung und Wiedervereinigung. Bezahlen können die Gäste nicht nur mit Euro, sondern auch mit Deutscher Mark oder Ostmark. „Es lohnt sich für jeden, mal nachzuschauen, welche alten Münzen noch so rumliegen. Denn wir akzeptieren die alten Währungen am Tag der deutschen Einheit eins zu eins“, sagt Norma Steinberger von Aproto. „Allerdings gibt es kein Rückgeld. Die Einnahmen kommen den gemeinnützigen Zwecken unseres Vereins zugute.“

Am 3. Oktober spielen ab 14 Uhr in „Aprotos Lüneburger Hof“ die „Dandys“ Songs von den Beatles, Stones und anderen, die Rockgeschichte geschrieben haben. Die Musiker setzen sich mit eigenen Songs für Demokratiebewußtsein und ein tolerantes Miteinander ein und sind Aproto daher verbunden.

Danach wird das „Maximum“ als Veranstaltungsort im „Lüneburger Hof“ eingeweiht. Bei einer Talkrunde mit Bürgermeisterin Christina Fleckenstein, dem SPD-Bundestagsabgeordneten Lars Klingbeil und Moderator Carlo von Tiedemann werden historische und „kultige“ Filmaus-



Bei Aproto in Munster am 3. Oktober zu Gast: (v.li.) Gerd Jörling, Carlo von Tiedemann und Hans Greiner.

schnitte gezeigt und es gibt persönliche Erinnerungen an die Zeit der zwei deutschen Staaten. Vereinsvorstand Max-Fabian Wolff-Jürgens geht mit Schlagern und kabarettistischen Liedern auf Trennung und Wiedervereinigung ein. Unter anderem singt er den „Schabowski-Song“ und eine musikalische Erinnerung an die (Fernseh-)Zeit des Kalten Krieges mit Gerhard Löwenthal (ZDF-Magazin) und Eduard von Schnitzler (Der schwarze Kanal). Bei der „Ost-West-Hymne“ wird die DDR-Hymne von

Hanns Eisler mit der der Hymne von Joseph Haydn verbunden, mit einem aktuellen politischem Bezug.

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Als typisches Ost-Gericht gibt es Soljanka nach einem traditionellen Rezept, für den Westen klassische Kartoffelsuppe aus der Regionalküche. Dazu Gegrilltes und Getränke aller Art.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, ein Tisch kann reserviert werden unter Ruf (05192) 9797762.

Plattdütsch

DORFMARK. Der „Plattdütsch Stammdisch für jedereen“ trifft sich wieder am 3. Oktober um 19.30 Uhr im Dorfmarker Heimathaus. Willkommen ist jeder, der „geern Plattdütsch snackt oder dat leern will.“

Seniorenrechte Wohnungen in Soltau

für Eigennutzer oder Kapitalanleger
„Soviel Selbstbestimmung wie möglich - soviel Pflege wie nötig“
ab € 124.200 **courtagefrei** für den Käufer

NIH Nordinvest Hamburg
Telefon 040 688758515
www.nordinvest.de · team@nordinvest.de



Optik Hallmann

EHEMALSDAT BRILLENHUS
ERÖFFNUNGSFEIER
AM 07.10.2017

BRILLENFASSUNG*
GESCHENKT

Wählen Sie aus über 200 Modellen!



Optik Hallmann

JETZT TERMIN VEREINBAREN UND SPAREN

Kostenlose Telefonnummer: 0800/412 6000
Online: www.optik-hallmann.de

*Beim Kauf von zwei Gleitsichtgläsern oder Einstärkengläsern Kunststoff 1,5 inkl. Superentspiegelung, Hartschicht und CleanCoat im Wert von € 249,- bzw. € 79,- erhalten Sie eine Aktionsfassung im Wert von € 49,- geschenkt.

Schneverdingen - ehemals Dat Brillenhus Inh. Gunter Müller, Verdener Str. 9-11, 29640 Schneverdingen, Tel: 05193/976990
Optik Hallmann GmbH, Große Straße 8, 24937 Flensburg

impresum

heide kurier

Herausgeber:
AM-Verlag Andreas Müller KG
Postfach 13 52,
29603 Soltau
Kirchstraße 4,
29614 Soltau
Telefon 05191 9832-0
Telefax 05191 983214
www.heide-kurier.de

Verlagsleitung und
Anzeigenleitung:
Karl-Heinz Bauer

Verantwortlich für den
redaktionellen Teil:
Manfred Wicke

Erscheinungsweise:
wöchentlich mittwochs
und sonntags

Der heide kurier wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Alt-Kreises Soltau einschließlich Dorfmark, Fintel, und Lintzel verteilt.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Gültig z. Zt. die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Oktober 2017.

Übernahme von Anzeigenentwürfen des Verlages nur nach vorheriger Rücksprache und gegen Gebühr.

Für telefonisch aufgebene Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr.